

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 62 (1911)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Vereinsangelegenheiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fiel daher in den Bergen Schnee bis gegen 1300 m herunter. Auch der Schluß des Monats brachte kein beständiges Wetter; leichtere Bewölkung weisen nur der 25., 27. und 30. auf.

Dank der schönen Tage vor und nach der Monatsmitte war der im übrigen trübe, regnerische und namentlich in der ersten Dekade recht kühle August diesseits der Alpen nur wenig mehr als  $\frac{1}{2}$  Grad, im Süden nicht ganz 1 Grad, zu kalt. Entsprechend der großen Zahl von Regentagen zu Anfang und gegen den Schluß des Monats ergaben sich wieder beträchtliche Niederschlagssummen, speziell in der Zentral- und Ostschweiz und ganz besonders im Gebirge (Rigi 484 mm, Säntis 400 mm). Immerhin machten sich selbst in den vorwiegend regnerischen Perioden tagsüber nicht selten längere Aufhellungen geltend, so daß die monatliche Stundensumme des Sonnenscheins kaum 10 %, im Süden noch viel weniger, unter dem vieljährigen Mittel geblieben ist.

Wie im Juli zeigte die Witterung auch im August meist unbeständigen Charakter. In der ersten Woche traten kräftige, zum Teil ergiebige Gewitterregen auf. Vorwiegend trocken und etwas leichter bewölkt waren die Tage vom 7.—9.; am Abend des letztgenannten Tages brachte ein Gewitter in der Zentral- und Ostschweiz wieder recht beträchtliche Niederschläge. In der zweiten Dekade stieg die Temperatur, die bis dahin darunter gelegen hatte, etwas über die normale und die Witterung war, wenn auch wechselnd bewölkt, im allgemeinen trocken, abgesehen von Gewitterregen in der Nacht vom 15./16.; relativ hell waren der 12., der 14. und 15., und dann folgte vom 17.—21. die einzige Schönwetterperiode des ganzen Sommers. Bis zum letztgenannten Tage hatte die Temperatur zugenommen und erreichte um Mittag 30 Grade (Maximumthermometer in Zürich 32°). Im letzten Monatsdrittel war die Witterung in unserem Lande wieder vorwiegend bewölkt bei ungefähr normalen Temperaturen; nennenswerte Niederschläge fielen am Abend des 26. und an den letzten beiden Tagen. (Schluß folgt.)



## Vereinsangelegenheiten.

### Aus den Verhandlungen des Ständigen Komitees.

Sitzung vom 23. Januar 1911 in Zürich.

1. Es werden folgende Herren als Mitglieder in den Schweiz. Forstverein aufgenommen:

Müller, Otto, kant. Forstadjunkt, Stans;  
Burkart, Walo, Forstadjunkt, Biel.

2. Dem Schweiz. Forstverein ist für seine Beteiligung an der Schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung in Lausanne neben dem Ehrendiplom eine Geldprämie von Fr. 150 zuerkannt worden.

3. Zur Durchführung der Motion Flury — Herausgabe eines Werkes: „Die forstlichen Verhältnisse der Schweiz“ — soll eine Redaktionskommission bestellt werden.

4. Nachdem die Motion Engler:

„Wäre es nicht angezeigt, daß der Schweiz. Forstverein alle Kreise unserer Bevölkerung und insbesondere die Behörden und Waldbesitzer über die große ökonomische Bedeutung einer intensiven Bewirtschaftung unserer Waldungen aufklären und energisch Propaganda für eine zeitgemäße finanzielle Besserstellung des schweiz. Forstpersonals machen würde“

an letzter Jahresversammlung vom Verein angenommen worden ist, beschließt das Ständige Komitee als erste Aktion in dieser Sache:

Einladung der Kantonsoberförster auf Donnerstag den 16. Februar 1 Uhr ins Bahnhofrestaurant Olten zum Zwecke gründlicher Orientierung über die Frage der Besoldungsverhältnisse des Forstpersonals; genannte Verhältnisse sollen namentlich auch in Beziehung gebracht werden zu den Besoldungsansätzen anderer ähnlicher Berufsarten und zu den Kosten einer standesgemäßen Lebenshaltung.

5. Am 23. Januar 1903 ist vom Schweiz. Forstverein an das tit. Eidg. Departement des Innern folgendes Gesuch gestellt worden:

„Das tit. Eidg. Departement des Innern möge durch Fachmänner Bericht erstellen lassen über Organisation einer Versicherung des Schweiz. Forstpersonals (Alters= Invaliden= und Hinterlassenen=Versicherung).“

Da gegenwärtig von den eidgen. Beamten eine ähnliche Versicherung angestrebt wird, beschließt das Ständige Komitee, es seien zuständigen Orts Schritte zu tun, um fragliche Angelegenheit neuerdings in Fluß zu bringen.



## Mitteilungen.

### **Bericht über die VI. Versammlung des Internationalen Verbandes forstlicher Versuchsanstalten in Belgien vom 10.—19. September 1910.**

Seit der letzten Tagung des genannten Verbandes in Württemberg im Jahre 1906 sind demselben sechs weitere Staaten beigetreten, wodurch die Zahl derselben nunmehr auf 26 gestiegen ist. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Belgien, Bulgarien, Canada, Dänemark, Deutschland (Baden, Bayern, Braunschweig, Elsaß-Lothringen, Hessen, Preußen,